

Welt-Mädchentag: In Kassel wird das Fridericianum am 11. Oktober pink

■ Das Fridericianum wird zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober in Pink erstrahlen. Mit dieser Beleuchtungsaktion macht die Kinderhilfsorganisation Plan International in Kassel und vielen weiteren Städten Deutschlands auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam. Bundesweit werden bekannte Wahrzeichen und Gebäude in Pink angestrahlt. Dr. Sabine Schormann: „Als Generaldirektorin der documenta und Museum Fridericianum gGmbH bin ich froh, diese Aktion unterstützen zu können. Nicht nur weltweit, auch in Deutschland gibt es auf dem Gebiet der Gleichberechtigung noch viel zu tun, wie ich beispielsweise in meiner Funktion als Mentorin für weibliche Führungskräfte immer wieder erlebe. Ein internationaler Aktionstag kann hier viel Aufmerksamkeit und Verständnis für die Belange junger Frauen wecken.“ Der Funkturm in Berlin, die Hauptkirche St. Petri in

Hamburg, das Schokoladenmuseum in Köln, das Fridericianum und viele andere bekannte Stätten setzen an diesem Tag leuchtende Zeichen für die Rechte von Mädchen. Kassels Bürgermeisterin Ilona Friedrich: „In vielen Ländern hindern Frühverheiratung und frühe Schwangerschaften Mädchen daran, die Schule abzuschließen und eine Ausbildung zu machen. Wir freuen

uns, dass wir mit der Beleuchtung des Fridericianum dazu beitragen können, zusammen mit Plan International auf diese Situation aufmerksam zu machen.“ Vor allem in Afrika, Asien und Lateinamerika werden viele Mädchen diskriminiert, oft sind sie Gewalt schutzlos ausgeliefert. Mit einem Stand informiert die Plan-Aktionsgruppe Kassel am 11. Oktober ab 17 Uhr vor dem

Fridericianum über die Arbeit von Plan für mehr Chancengleichheit von Mädchen weltweit. Die Beleuchtungsaktion (gesponsert von der Fa. Real Audio aus Immenhausen) beginnt um 18 Uhr. Um 18:30 Uhr wird der Frauenchor „Rosa Grün“ unter der Leitung von Anne Wiemer mit Liedern aus ihrem Repertoire (Popsongs und Weltmusik) auftreten.



Das Fridericianum erstrahlt in Pink zum Weltmädchentag am 11. Oktober.

Foto: Plan International